

## Tagung „Waldmoore im Bergland – Zustand, Renaturierung und Monitoring“

Maria Aljes, Philipp Küchler & Marcus Schmidt

Mit einer Beteiligung von rund 90 Personen aus elf Bundesländern fand am 26. und 27. August 2024 in Hofgeismar eine Tagung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) statt, bei der praxisorientierte Forschungsergebnisse und Erfahrungen zu Waldmooren mit dem Schwerpunkt auf grundwasserbeeinflussten Niedermoorstandorten im Mittelgebirgsraum präsentiert und diskutiert wurden. Der Vortragsteil der Veranstaltung umfasste acht Vorträge in drei Sessions. In der ersten Session wurde ein Überblick zu den Waldmooren in Hessen (Maria Aljes und Philipp Küchler), Rheinland-Pfalz (Holger Hauptlorenz, Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz) und dem Eggegebirge (Christian Finke von der Biologischen Station Kreis Paderborn/Senne e. V. und Oliver Sielhorst vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW) gegeben. Die zweite Session widmete sich dem Themenkomplex der Renaturierungspraxis. Hier stellte Ulla Ewender (Bergwaldprojekt e. V., Würzburg) zunächst die Planung und Umsetzung von Revitalisierungsmaßnahmen mit dem Bergwaldprojekt vor. Ulrich Schlette, Förster für Waldökologie und Naturschutz im Forstamt Neuhaus berichtete über Praxisbeispiele der Moorrenaturierung aus dem Solling (Niedersachsen). Mit dem Thema „Pflegemaßnahmen und Wiederansiedlungen in Waldmooren – Beispiele aus Südhessen“ schloss Dr. Markus Sonnberger vom Landschaftspflegeverband Odenwaldkreis in Reichelsheim die Session ab. In der dritten Session standen Monitoring-Untersuchungen in Waldmooren im Vordergrund. Hier stellte Jenny Hammerich von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) Methoden und Ergebnisse des Waldmoor-Monitorings in Brandenburg vor. Den Abschluss bildete eine Präsentation von Dr. Cornelius Oertel (Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde) zum Stand der Arbeiten in den Mooren der Mittelgebirge im Rahmen des bundesweiten



Abb. 1: Exkursionsgruppe im Lempe-Quellmoor (Foto: P. Küchler)

Moorbodenmonitorings für den Klimaschutz im Wald (MoMoK-Wald). Am Folgetag gab eine Exkursion in zwei Waldmoorgebiete (Abb. 1) Einblicke in Praxisbeispiele laufender und abgeschlossener Revitalisierungsmaßnahmen. Vorgestellt wurde zunächst die kombinierte Moor- und Bachrenaturierung im Lempe-Quellmoor (s. a. Beitrag in diesem Jahrbuch). Anschließend wurde die Butterwiese auf dem Meißner, ein 3,1 ha großes Stauwasser-Versumpfungsmoor, besichtigt. Hier wurden im Herbst 2023 zur Revitalisierung des Moores mit der Anhebung der Grundwasserstände begonnen. Dabei wurde der Hauptgraben zunächst mit einem Kettenbagger geräumt. Anschließend kam ein Dumper (Vorderkipper) zur Befüllung des Grabens mit einer Mischung aus Sägespänen und Holzhackschnitzeln zum Einsatz. Der vorher zur Seite gelegte Grabenaushub war zum Schluss auf den verfüllten Graben aufgebracht worden. Im Rahmen des hydrologischen Monitorings der NW-FVA über einen Grundwassermesspegel deuten sich 2024 bereits Verbesserungen des Wasserhaushalts an. Eine endgültige Bewertung kann aber

erst auf der Grundlage mehrjähriger Messungen vorgenommen werden. Im Rahmen des Vortrags- und des Exkursionsteils der zweitägigen Waldmoortagung wurden viele Fragen aufgeworfen, die größtenteils auch beantwortet werden konnten. Als wichtigstes Fazit der Veranstaltung kann der besondere Wert eines Austauschs verschiedener Fachrichtungen und Regionen zu den Fragestellungen rund um die Waldmoore festgehalten werden. Die Präsentationen und Exkursionsführer der Tagung können unter <https://www.nw-fva.de/veroeffentlichen/vortraege/tagung-waldmoore-2024> heruntergeladen werden.

### Kontakt

Maria Aljes, Philipp Küchler,  
Dr. Marcus Schmidt  
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Abteilung Waldnaturschutz, Sachgebiet Arten- und Biotopschutz  
Professor-Oelkers-Str. 6  
34346 Hann. Münden  
Waldmoore@nw-fva.de  
www.nw-fva.de